



1
2
3
4 **GRUNDSATZPROGRAMM**
5 **der Deutsch-Türkischen Foren der Christlich Demokratischen Union**
6 **Deutschlands**
7
8

9 **Integrationsland Deutschland**
10

11
12 Deutschland ist ein erfolgreiches Integrationsland. Mehr als 15 Millionen Menschen
13 mit Zuwanderungsgeschichte leben in unserem Land, knapp drei Millionen
14 Zuwanderer haben türkische Wurzeln. Der Anteil der Menschen mit
15 Zuwanderungsgeschichte wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. In fünf
16 deutschen Großstädten haben 60% der Neugeborenen Eltern mit
17 Zuwanderungsgeschichte. Das Zusammenleben von Deutschen und Zuwanderern
18 gelingt mehrheitlich gut. Es gibt viele erfolgreiche Integrationsbiographien in allen
19 gesellschaftlichen Lebensfeldern. Die Geschichte der Migration in Deutschland ist
20 eine Erfolgsgeschichte.

21
22 Dennoch gibt es wichtige Aufgaben anzupacken. Die CDU als Integrationspartei hat
23 diese Aufgabe erkannt und auf ihre Agenda gesetzt. Gerade auf Bundesebene hat
24 sich seit der Kanzlerschaft Angela Merkels sehr viel getan. Die Kanzlerin hat das Amt
25 der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration im Bundeskanzleramt als
26 Staatsministerin etabliert und damit signalisiert: Integration ist eine wichtige
27 Zukunftsaufgabe für unser Land. Der Nationale Integrationsplan, der die
28 Integrationsinitiativen in ganz Deutschland auf eine gemeinsame Grundlage stellt, ist
29 ebenso Beleg hierfür wie die Schaffung der Deutschen Islam Konferenz im Jahre
30 2006 durch den damaligen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble. Ein Novum,
31 denn zum ersten Mal wurde der Dialog zwischen Muslimen und dem deutschen Staat
32 institutionalisiert. Es wird nicht mehr „übereinander, sondern miteinander“ geredet.
33 Auch die Etablierung der Integrationsministerkonferenz der Länder steht für diese
34 neuen Maßnahmen in unserem föderativen System. Diese gelungenen

35 Entwicklungen in der Integrationspolitik tragen die Handschrift der CDU. Integration
36 wird als Querschnittsaufgabe christdemokratischer Gesellschaftspolitik verstanden
37 und umgesetzt.

38

39 ***Kernkompetenz in der globalisierten Welt***

40 Die Integrationskraft einer Gesellschaft wird immer stärker Erfolgsfaktor für die
41 Zukunft eines Landes in der globalisierten Welt. Immer mehr Menschen wandern
42 befristet oder für immer aus ihrem Herkunftsland aus und leben fortan in einem
43 anderen kulturellen Umfeld. Daher ist die interkulturelle Fähigkeit eine zukünftige
44 Kernkompetenz.

45

46 ***Vorstellungen des Zusammenlebens***

47 In der Bevölkerung herrschen oft zwei grundsätzlich unterschiedliche
48 Vorstellungsmuster des zukünftigen Zusammenlebens vor. Die einheimische
49 Bevölkerung wünscht sich mehrheitlich einen Integrationsprozess, in dem sich am
50 Ende die Zuwanderer möglichst weitgehend anpassen. Dagegen setzen die
51 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte andere Schwerpunkte. Sie wollen, dass ihre
52 Kinder und Enkel ihre kulturellen und religiösen Wurzeln in ihrer Ursprünglichkeit
53 bewahren und fortführen. Beide Vorstellungsmuster wollen wir miteinander
54 verbinden.

55

56 ***Unser Leitbild der Integration in Deutschland***

57 Das Deutsch-Türkische-Forum (DTF) der CDU verfolgt folgendes Leitbild:

58 Integration ist Mitwirkung am gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und
59 ökonomischen Leben in der Gesellschaft, in der wir leben. Dies kann nur durch einen
60 Annäherungsprozess von Deutschen und Zuwanderern unter Wahrung ihrer
61 kulturellen Identität funktionieren. Ziel dabei ist die Stärkung gemeinsamer Werte und
62 einer gemeinsamen Identifikation auf der Basis des Grundgesetzes der
63 Bundesrepublik Deutschland.

64

65 ***Wertebasierte Integrationspolitik***

66 Die CDU als christlich geprägte Partei stellt seit ihrer Gründung Menschenwürde,
67 Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in den Mittelpunkt ihres Menschenbildes und
68 ihres Grundverständnisses für unsere Gesellschaft. Der Mensch steht nach

69 christlichem, jüdischem und muslimischem Verständnis in der Verantwortung vor
70 Gott und vor seinem Gewissen und ist auf Gemeinschaft mit seinen Mitmenschen
71 angelegt.

72 Aus der Würde des Menschen erwächst sein Recht auf die freie Entfaltung der
73 Persönlichkeit und zugleich die Verantwortung gegenüber dem Nächsten. Der
74 Mensch besitzt die Freiheit zur sittlichen Entscheidung. Es spielt keine Rolle, welches
75 Alter, welches Geschlecht, welche Religion oder welche Hautfarbe ein Mensch hat,
76 aus welcher Schicht er stammt, welche Begabungen er hat oder wie seine
77 Leistungsfähigkeit ist. Dieses Grundrecht ist auch die Basis christdemokratischer
78 Integrationspolitik.

79

80 ***Freiheit, Toleranz, Gerechtigkeit***

81 Der Mensch ist frei erschaffen. Zentraler Wert für ein gelungenes Zusammenleben ist
82 die Freiheit. Toleranz und Gerechtigkeit sind untrennbar mit ihr verbunden. Diese
83 sind Werte, die ein hohes Gut in unserer freiheitlich-demokratischen Grund- und
84 Werteordnung bedeuten. Besonders Gerechtigkeit spielt im Hinblick auf den
85 integrationspolitischen Kontext eine sehr bedeutende Rolle. Immer wieder gibt es im
86 Alltag von Zuwanderern Situationen, in denen sie sich ungerecht behandelt fühlen,
87 weil sie häufig ungleich gestellt werden.

88 Die CDU ist daher die Schlüsselpartei für die Integration in Deutschland. Denn diese
89 beschriebenen Werte werden mit Überzeugung und Nachhaltigkeit nur durch die
90 CDU vertreten.

91

92 ***Ziele der Integrationspolitik***

93 Entsprechend muss die Integrationspolitik auf diesen Werten basieren und folgende
94 Ziele müssen verfolgt werden:

95

96 • Gemeinsame Identifikation schaffen

97

98 • Sozialen Aufstieg und Bildungsmotivation fördern

99

100 • Gesellschaftliche Partizipation fördern

101

102 • Dialog und Austausch stärken

103

104 Wir als Deutsch-Türkisches Forum der CDU sehen besonders in den folgenden
105 Bereichen Handlungsbedarf:

106

107

108 **1. Bildungspolitik**

109

110 ***Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für Zuwanderern verbessern***

111 Zu viele Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte haben keinen
112 Schulabschluss oder geringere berufliche Qualifikationen im Vergleich zu
113 Gleichaltrigen ohne Zuwanderungsgeschichte. Die zu Beginn 2010 veröffentlichten
114 Zahlen aus dem Mikrozensus verdeutlichen die erschreckende Situation. Nach der
115 Erhebung des Statistischen Bundesamtes sind 14,2% der Zuwanderer ohne
116 Schulabschluss und 44,3% haben keine Berufsausbildung. Es müssen daher mehr
117 gezielte und vor allem langfristig angelegte Maßnahmen initiiert werden, um dieses
118 Problem anzugehen.

119

120 ***Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbeziehen***

121 Neben den gezielten Fördermaßnahmen durch speziell geschultes pädagogisches
122 Fachpersonal, das auch in ausreichendem Maße vorhanden sein sollte, müssen
123 auch die Eltern mit in die Pflicht genommen und eingebunden werden. Das
124 Bildungsbewusstsein muss gestärkt werden, denn Bildung und Sprache sind die
125 Schlüsselfaktoren für Integration also Teilhabe in allen Bereichen, auch und im
126 Besonderen im Beruf.

127

128 ***Mehrsprachigkeit fördern***

129 Kinder aus Zuwandererfamilien haben einen Wettbewerbsvorteil: ihre
130 Mehrsprachigkeit. Bei Beherrschung beider Sprachen auf einem hohen Niveau ist
131 dies ein Pfund mit dem sich in einer globalisierten Welt wuchern lässt. Daher ist auch
132 das Angebot an Sprachen aus den Herkunftsländern der Familien in einem
133 vertretbaren Rahmen auszubauen, etwa als zweite Fremdsprache.

134

135

136

137

138 **2. Sprachförderung**

139

140 ***Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration***

141 Ausreichende Deutschkenntnisse sind eine notwendige Voraussetzung für
142 Chancengleichheit. Noch zu viele Kinder haben keine guten Deutschkenntnisse,
143 wenn sie eingeschult werden. Diese Sprachdefizite müssen ausgeglichen werden.
144 Sprachförderung muss daher besonders für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte
145 bereits im Vorschulalter beginnen. Kindertageseinrichtungen spielen daher eine
146 besonders wichtige Rolle. Eine aktive Einbindung des sozialen Umfelds der Kinder
147 wie Eltern, und Migrantenselbstorganisationen sind wichtige Faktoren bei der
148 Vermittlung der deutschen Sprache.

149

150

151 **3. Islam in Deutschland**

152

153 ***Etablierung repräsentativer islamischer Organisationsstrukturen in***
154 ***Deutschland***

155 Seit der Etablierung der Deutschen Islam Konferenz sind erkennbare Fortschritte
156 erzielt worden. Der Islam spielt eine große Rolle bei der Integration von Muslimen, da
157 er eine identitätsstiftende Funktion übernimmt. Daher ist es auch wichtig, dass der
158 Islam in Deutschland ankommt und sich von der „Religion der Gastarbeiter“ zu einem
159 Islam in Deutschland entwickelt. Der Islam wird heute als Teil dieser Gesellschaft
160 gesehen, aber er ist noch nicht in den religionsverfassungsrechtlichen Strukturen der
161 Bundesrepublik angekommen. Auch die islamische Glaubensgemeinschaft soll wie
162 die beiden christlichen Kirchen und die jüdische Religionsgemeinschaft eine
163 anerkannte Religionsgemeinschaft werden. Dies ist aufgrund der verschiedenen
164 Strukturen der Religionen - der Islam kennt keine Kirche - kein einfacher Weg. Die
165 islamischen Organisationen müssen neue Strukturen schaffen, damit Muslime eine
166 Vertretung und Staat, Politik und Behörden einen Ansprechpartner haben. Nur so
167 kann im Dialog eine gemeinsame partnerschaftliche Basis geschaffen werden. Der
168 Dialog bleibt ohne Alternative.

169

170

171 ***Bekenntnisorientierter islamischen Religionsunterricht flächendeckend***
172 ***einführen***

173 Es gibt bereits eine Reihe von Pilotprojekten in Deutschland , die an ausgewählten
174 Schulen islamischen Religionsunterricht anbieten. Es gilt nun einen
175 flächendeckenden Unterricht anzubieten, so dass die Kinder und Jugendlichen schon
176 früh die Erfahrung machen, dass ihre Religion in Deutschland einen Platz hat.

177

178 ***Ausbildung von Lehrkräften für den islamischen Religionsunterricht, Imamen***
179 ***und Theologen in Deutschland***

180 Die Empfehlung des Wissenschaftsrates an deutschen Hochschulen islamisch-
181 theologische Fakultäten einzurichten, ist der richtige Schritt. So können neben
182 Lehrkräften auch Imame in deutscher Sprache ausgebildet werden. Dies bedeutet
183 einen historischen Schritt für den Islam in Deutschland. Die Konzepte sollten nun
184 rasch und konsequent umgesetzt werden. So können hiesige islamische
185 Organisationen unabhängiger von ausländischen Institutionen werden und sich
186 islamische Organisationsstrukturen deutscher Prägung entwickeln.

187

188

189 **4. Gleichberechtigung – Frauen mit Zuwanderungsgeschichte unterstützen**

190

191 ***Frauen spielen eine Schlüsselrolle bei der Integration***

192 Frauen sind wichtige Akteure für die Integration. Daher ist es besonders wichtig, sie
193 zu unterstützen und ihnen insbesondere im Bildungsbereich Chancen zu
194 ermöglichen und Förderungen anzubieten. Vor allem der Bereich der
195 Sprachförderung spielt eine sehr wichtige Rolle, da nur Mütter mit guten
196 Sprachkenntnissen ihre Kinder auf deren Bildungsweg begleiten können. Eine
197 Erhöhung der Erwerbstätigkeit bei Frauen mit Zuwanderungsgeschichte ist ebenfalls
198 ein wichtiger Schritt.

199

200 ***Zwangsverheiratungen sind weder kulturelle Besonderheiten noch religiös***
201 ***begründet***

202

203 Zwangsverheiratung ist eine Menschenrechtsverletzung und darf nicht durch eine
204 falsch verstandene Toleranz hingenommen werden.

205 Freiheit und Gleichberechtigung sind unsere gemeinsamen Werte. Daher muss
206 Gewalt gegen Frauen aktiv bekämpft werden und den Betroffenen Hilfestellungen
207 sowie Beratungsangebote gewährt werden.

208

209

210 **5. WIR-Gefühl – verbindender Patriotismus**

211

212 ***WIR-Gefühl in Deutschland durch Einheit in Vielfalt erreichen***

213 Noch ein zu großer Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fühlt sich nicht
214 in Deutschland zu Hause oder manche fühlen sich ausgegrenzt. Dies muss sich
215 ändern. Wir brauchen ein WIR-Gefühl, einen verbindenden Patriotismus. Dies
216 bedeutet nicht, die kulturelle Vielfalt aufzugeben oder sich zu assimilieren, sondern
217 trotz dieser Vielfalt eine Einheit zu bilden. Dies kann durch eine bessere Bildung über
218 Geschichte, Politik und Landeskunde Deutschlands geschehen, was eine größere
219 Verbundenheit mit diesem Land schafft.

220

221 ***Politische Partizipation von Zuwanderern fördern***

222 Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte am öffentlichen Leben in allen
223 Bereichen ist der Schlüsselbegriff. So müssen mehr Menschen mit
224 Zuwanderungsgeschichte in den öffentlichen Dienst beschäftigt werden. Und auch
225 die politische Teilhabe ist für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung. Mehr
226 Zuwanderer in politischer Verantwortung gehören selbstverständlich auch zur
227 Partizipation.

228 Zu wenig Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind in den Parlamenten vertreten.
229 Angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland ist es zunehmend
230 wichtiger, dass die Sichtweisen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den
231 politischen Willensbildungsprozess einfließen. Wir sehen es daher als unsere
232 Aufgabe, Türkeistämmige für die Politik der CDU zu begeistern und die Öffnung der
233 CDU für Zuwanderer und deren Nachkommen voranzutreiben.

234

235

236

237

238

239 **6. Migrantenökonomie stärken**

240

241 ***Ausbildungsplätze schaffen und Existenzgründungen fördern***

242 Förderung von Existenzgründungen von Zuwanderern und Schaffung neuer
243 Ausbildungsplätze in mittelständischen Unternehmen, denen Zuwanderer vorstehen,
244 ist auch ein wichtiger Wirtschaftsaspekt für den Standort Deutschland. Bürokratische
245 Hürden sollten daher abgebaut werden, um Gründungen zu erleichtern. Enge
246 wirtschaftliche Beziehungen zur Türkei sind eine große Chance für türkeistämmige
247 Unternehmer, die zudem ihre interkulturellen Kompetenzen einsetzen können.

248

249

250 **7. Wirtschaftsstandort Deutschland**

251

252 ***Interkulturelle Kompetenzen von Zuwanderern nutzen***

253 Das Potenzial von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wird auch im
254 wirtschaftlichen Bereich zu wenig genutzt. Sie verfügen über interkulturelle
255 Kompetenzen, die in einer globalisierten Welt von großer Bedeutung sind und zum
256 wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands entscheidend beitragen können. Auch die Nicht-
257 Anerkennung von Berufsqualifikationen, die im Ausland erworben wurden, bedeutet,
258 dass diese Potenziale nicht genutzt werden. Es ist daher geboten, Qualifikationen
259 zumindest teilanzuerkennen oder die Möglichkeit der Fortbildung zu bieten.

260

261

262 **8. Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts**

263

264 ***Bürgerschaftliches Engagement fördern***

265 Die Kontakte und Freundschaften zwischen Einheimischen und Zugewanderten sind
266 bei weitem noch nicht ausreichend. Zu oft bleiben beide Gruppen unter sich. Daher
267 soll insbesondere ein gemeinsames Engagement in allen gesellschaftlichen
268 Bereichen wie Sport, Kultur, Bildung und Politik von Menschen mit und ohne
269 Zuwanderungsgeschichte öfter zur Realität in Deutschland gehören, als dies bisher
270 der Fall ist. Eine gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens trägt sehr zum
271 gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und befördert die Integration von Menschen mit
272 Zuwanderungsgeschichte.

273 ***Förderung des Sports und des Vereinswesens***

274

275 Menschen verschiedener Herkunft, Sprache und Kultur sind besonders beim Sport
276 zusammenzubringen. Gerade die integrative Kraft des Sports erleben wir oft, etwa
277 beim Fußball. Vereine sollen sich öffnen und besonders auf einen interkulturellen
278 Austausch mit entsprechenden Vereinsaktionen ausgerichtet sein. Hierfür muss
279 weiterhin in unserem Land bei Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte ein
280 Bewusstsein geschaffen werden, dass wir alle diese Gesellschaft mitgestalten.

281

282

283 **Deutsch-Türkische Foren – wir in der CDU**

284 Die Deutsch-Türkischen Foren der CDU sehen sich als Brückenbauer zwischen
285 Deutschstämmigen und Türkeistämmigen sowie den Muslimen in der CDU und in
286 unserer Gesellschaft. Es ist wichtig, insbesondere die emotionale Seite der
287 Integration zu berücksichtigen und Ängste beider Gruppen ernst zu nehmen. Die
288 CDU als Volkspartei, die verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen als Union
289 zusammenbringt, muss sich auch weiterhin der großen Gruppe der türkeistämmigen
290 Menschen öffnen. Zuwanderern aus der Türkei bzw. deren Kindern und
291 Kindeskindern, die oft wertkonservativ geprägt sind, sollten sich mehr von der CDU
292 angesprochen fühlen. Politische Partizipation funktioniert in der Parteiendemokratie
293 der Bundesrepublik Deutschland gerade auch über die CDU, die größte Partei im
294 Bund und in vielen Ländern.

295

296

297 ***Deutsch-Türkische Foren in der Integrationspartei CDU***

298 Christdemokratische Integrationspolitik ist ein bundesweites Erfolgsmodell in
299 Deutschland. Die CDU ist die Schlüsselpartei für den Integrationsprozess. Innerhalb
300 der CDU spielen die aktiven Parteimitglieder mit Zuwanderungsgeschichte eine
301 wichtige Rolle. Wir müssen mehr Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dazu
302 bewegen, in der CDU mitzuarbeiten und aktiv für die Werte der Christdemokraten
303 einzustehen. Wir müssen mehr in unserer Partei und in unserer Gesellschaft für
304 unsere Anliegen und Sichtweisen werben. Deshalb wollen wir aktiv die politische,
305 gesellschaftliche, soziale und ökonomische Partizipation von türkeistämmigen

306 Zuwanderern in unsere Partei und in unsere Gesellschaft voranbringen und als DTF-
307 Verbände den Brückenschlag zwischen Deutsch- und Türkeistämmigen vollziehen.
308 Integration ist eine wichtige Zukunftsaufgabe für Deutschland, bei der die DTF-
309 Verbände der CDU innerparteilich und darüber hinaus weiter an der Umsetzung einer
310 konkreten Integrationspolitik mitarbeiten werden.

311

312 **DTF Berlin:** Ertan Taskiran (Vorsitzender)

313 **DTF Hamburg:** Bettina Machaczek (Vorsitzende)

314 **DTF Nordrhein-Westfalen:** Bülent Arslan (Vorsitzender)

315 **DTF Saar:** Ammar Alkassar (Vorsitzender)

316 **DTK Stuttgart:** Faruk Ceran (Vorsitzender) und Edith Grupp (Vorsitzende)